

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 62.

Eltville, Samstag, den 14. Juli 1917.

48. Jahrg.

Einführung des gleichen Wahlrechts für Preussen.

Amthliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Juli 1917.

(Amthlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Der Angriff der Marine-Infanterie am 10. Juli stellte
einen schönen, großen Erfolg dar; der Feind hat
Bogenangriffe nicht zu führen vermocht.

Die Kampfaktivität der Artillerie war gestern in
Flandern, vor allem südlich von Ypern, an der
Artoisfront, bei Lens und Bullecourt, gesteigert.

Mehrere Erkundungsunternehmungen wurden von
uns erfolgreich durchgeführt.

Bei Monchy stürmten Stoßtrupps eines hanseatischen
Regiments unter wirkungsvoller Mithilfe von Flammen-
werfern eine Reihe englischer Gräben, aus denen eine
größere Anzahl von Gefangenen zurückgebracht wurde.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der West-Champagne und auf dem linken Maas-
ufer entwickelten sich im Laufe des Tages heftige Feuer-
kämpfe.

Einige Aufklärungsgefechte endeten gütlich.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Wesentliches.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern.

Wieder war bei Niga, Smorgon und Baranowitsch
die Feueraktivität lebhaft. Auch bei Lud und auf dem
ostgalizischen Kampffeld schwoh sie zeitweilig zu erheblicher
Stärke an. An der Schtschura wurden russische Jagd-
trupps, am Stochod, südlich von Kowel, feindliche An-
griffe zurückgewiesen.

Zwischen dem Dniestr und den Karpaten führten die
Rußen mit gemischten Abteilungen gegen die Rominica-
Stellung vor. Bei Kaluag erreichten Vortrupps das
Westufer des Flusses.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Juli

(Amthlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

An der flandrischen und Artois-Front war in
mehreren Abschnitten bei guter Sicht der Feuerkampf stark.

Feindliche Vorstöße östlich von Neuport, südlich
von Ypern, bei Hulluch und südlich der Scarpe wurden
zurückgeschlagen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Wieder war die Kampfaktivität der Artillerie in der
westlichen Champagne erheblich gesteigert. Auch auf dem
linken Maasufer erreichte das Feuer abends große Heftig-
keit.

An der Höhe 304 nahmen Sturmtrupps in frischem
Draufgehen die vom Feinde am 8. Juli zurückroberten
Gräben wieder. Die Besatzung wurde niedergemacht, ein
Teil gefangen zurückgeführt.

Die von uns in den Kämpfen am 28. Juni gewonnenen
Stellungen in 4 km. Breite sind einschließend ihres
Vorfeldes damit wieder voll in unserer Hand.

Trotz heftiger Gegenwirkung brachte ein Erkundungs-
stoß bei Brancy uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

In zahlreichen Luftkämpfen verloren die Gegner 17
Flugzeuge, 2 weitere durch Abwehrfeuer.

Oberleutnant Ritter von Tuschek, der am 12. Juli 2
feindliche Flieger zum Abbruch brachte, errang gestern
durch Abschuss eines Fesselballons den 16. Luftpilg.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern.

An der Düna, bei Smorgon und an der Schtschura

war die Gefehtätigkeit rege. Auch westlich von Baid
lebte sie infolge eigener Erkundungsvorstöße zeitweilig auf.

Südlich des Dniestr sind an mehreren Stellen der
Rominica-Front russ. Angriffe zum Scheitern gebracht
worden.

An der

Front des Generaloberst Erzherzog Josef

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

von Mackensen

drangen nach starkem Feuer mehrfach feindliche Auf-
klärungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor; sie
sind überall abgewiesen worden.

Mazedonische Front.

Östlich des Ridsje Plana löste ein erfolgreicher bul-
garischer Vorstoß östliche Gegenangriffe der Serben aus;
sie schlugen verlustreich fehl.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Das gleiche Wahlrecht für Preußen.

Ein Erlass des Königs.

WTB. Berlin, 11. Juli. (Amthlich.) Seine Maje-
stät der König hat an den Präsidenten des Staatsmini-
steriums den folgenden Erlass gerichtet:

Auf den mir in Befolgung meines Erlasses vom 7.
April ds. Js. gehaltenen Vortrag meines Staatsmini-
steriums bestimme ich hierdurch in Ergänzung desselben,
daß der dem Landtag der Monarchie zur Beschluß-
fassung vorzulegende Gesetzentwurf wegen Abände-
rung des Wahlrechts zum Abgeordnetenhaus
auf der Grundlage des gleichen Wahlrechts aufzustellen
ist. Die Vorlage ist jedenfalls so frühzeitig einzu-
bringen, daß die nächsten Wahlen nach dem neuen
Wahlrecht stattfinden können.

Ich beauftrage Sie, daß hiernach Erforderliche zu
veranlassen.

Großes Hauptquartier, 11. Juli 1917.

gez. Wilhelm R.

Gegenzeichnet v. Bethmann Hollweg.

Der Ring der weißen Frau

Eine mysteriöse Geschichte von M. Knefke-Schnau.
(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

„Gnädiges Fräulein, spotten Sie nicht,“ warnte der
Burgherr. „Seit wir den Orkan der Flügel, in dem ihr
Geburtszimmer liegen soll, umbauten, hat sie nach Aus-
sage des Burggejndes sich wiederholt blicken lassen, und
war immer bei der alten Hölle.“

„Also direkt unter Ihren Fenstern, Professoren? Erfaßt
Sie nicht ein Grausen?“ fragte Ida von Wuffow neugierig,
um dann, ohne eine Antwort abzuwarten, zu dem Burg-
herrn gewandt, fortzufahren: „Sie scheint demnach mit
dem Umbau nicht einverstanden zu sein; denn sonst er-
schien sie ja wohl nur am Allerheiligentage, dem Tage ihrer
Geburt. Ach, wenn sie mir doch dieses Mal erscheinen wollte,
ich hätte sie soviel zu fragen, zum Beispiel nach dem
verschundenen Ringe. Wenn sie nett wäre, würde sie
uns den richtigen Weg weisen. Aber, bestes Professordchen,“
unterbrach sie sich stehbleibend und dem Manne der
Wissenschaft forschend ins Antlitz sehend: „Sie haben
ja auf einmal eine ganz späte Nase bekommen und
Ihre Gesichtsfarbe spielt ins Grünliche! Wandelt Sie
sich an im Banntreibe der weißen Frau?“

„Bewahre!“ wehrte der Professor halb lachend, halb

ärgerlich ab. „Das Mondlicht täuscht Sie und erzeugt
wahrscheinlich diese wenig schmeichelhafte Veränderung
meiner Physiognomie.“

„Na, na!“ neckte Ida von Wuffow, mit dem Finger
drohend. „Ich habe schon manchen Vertreter des so ge-
nannten starken Geschlechts hier das Grinsen lernen
sehen.“

„Ich versichere Sie, daß ich im Gegenteil, gleich Ihnen,
den Besuch der weißen Frau im Interesse unserer Ring-
Angelegenheit erwarte. Aber wissen Sie auch, daß ich
Ihnen abzugeben habe?“

„Mir?“

„Ja, Ihnen! Als ich nämlich Ihre Lorensteiner
Novellen und Ihren Roman über die weiße Frau las,
oder auch wenn ich Ihren mündlichen Erzählungen vom
Sauben dieser Burg lauschte, konnte ich mich immer des
Verdachts nicht erwehren, daß Ihre Schilderungen, wie
es so bei Schriftstellern und Dichtern üblich und erlaubt
ist, auf einer gewissen Uebertreibung beruhten. Jetzt aber,
wo ich diese Märchenburg lebhaftig vor mir sehe, zweifelte
ich daran, ob es überhaupt einer Feder gelingen kann,
sie in aller ihrer Herrlichkeit und Romantik zu schildern.
Das könnte wohl nur der Pinsel des Malers, aber auch
nur, wenn ihn eine erste Meisterhand führt.“

„Hört, hört!“ Er kriegte, weiß Gott, schon beim ersten
Schauen den Burgklops!“ lachte Ida von Wuffow,
während der Burgherr sehr erfreut sagte: „Ich danke

im Namen des Lauenstein für das Kompliment!“

„Kein Kompliment, nur ehrlichste Begeisterung!“ er-
eiferte sich der Professor. „Aber wie beneidenswert ist
Ihr Los, hier dauernd Ihren Wohnsitz haben zu dürfen.“

Ein leiser Seufzer stahl sich von den Lippen des Burg-
herrn, während er stumm das Haupt neigte. Er mochte
wohl der ungeheuren Lasten gedenken, die mit dem Besitz
der Burg verbunden waren und seine Schultern und
Haltung vor der Zeit müde gemacht hatten. Von denen
wußte natürlich nur er. Fremde sahen nur die glänzende
Seite der Medaille.

Mittlerweile hatte man die Höhe des Berges erreicht
und ging nun am Wallgraben der Burg entlang, an
einem ganz in Grün gebetteten Bauernhäuschen und
halbzerfallenen Wirtshaus vorüber zur Brücke, die in den
Burghof führte. Das Tor war geschlossen, und ein darauf
gemalter riesiger turmburgiger Adler spannte wie
schirmend seine gewaltigen Flügel aus, trotzig den Ein-
tritt wehrend. Aber er hätte sich nicht anzustrengen
brauchen, denn der Burgherr führte seine Gäste vorerst in
den schrägüberliegenden Burgfried, wo die Gastzimmer
und der Speisesaal sich befanden. Im gemütlichen Bieder-
meier-Goststätten stand der Teetisch einladend bereit.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt hierzu: „Der vorstehende Erlass schafft über die Frage des preussischen Wahlrechts volle Klarheit. Die in der Osterbotschaft zunächst offen gelassene Frage, ob die Reformvorlage neben dem direkten und geheimen Wahlverfahren ein Pluralwahlrecht oder das gleiche Wahlrecht vorsehen habe, ist nunmehr in letzterem Sinne entschieden worden. Damit ist dem Staatsministerium, nachdem es Seiner Majestät dem König den beschriebenen Vorschlag vorgezeichnet, über die der Landtag zu beschließen haben wird. Indem der König in freier Entschliessung seinen Willen kundgibt, bekräftigt er mit weitbin wirkender Lat sein festes Vertrauen in unser Volk, das so Glanzendes vollbracht hat, dem so Gewaltiges auferlegt ist. Es ist ein Akt von entscheidender Bedeutung für Preußen und für Deutschland, den Seine Majestät mit der Zeichnung des Erlasses vollzogen hat. Das dieser Akt, der aus dem gewaltigen Geschehen dieses Krieges die notwendigen Folgerungen zieht, für Krone und Volk vom dauerndem Heil sein werde, ist unsere festeste Überzeugung.“

Besprechungen des Reichskanzlers mit Abgeordneten.

* Berlin, 12. Juli. (ab.) Gestern nachmittag empfing Herr v. Bethmann Hollweg dem „S. Z.“ zufolge die Parteiführer der Linken, so u. a. die Abgeordneten v. Bayer, Scheidemann und Ebert zu längerer Besprechung. Heute vormittag konferierte er mit national-liberalen Abgeordneten.

Zu dem Empfang der Parlamentarier durch den Kronprinzen.

* Berlin, 12. Juli. (ab.) Wie die „S. Z.“ erfährt, hat der Kronprinz heute morgen hervorragende Mitglieder der Reichstagsfraktionen im Kronprinzenpalais empfangen. Es waren berufen die Abgeordneten v. Bayer (Bpt.) Dr. David (Soz.), Dr. Stresemann (natl.), Martin (Deutsche Fraktion), Erzberger (Z.) und Graf Westarp (Nat.). Die Unterhaltung mit jedem einzelnen Abgeordneten, die besonders empfangen wurden, dauerte längere Zeit. Bei dem Empfang wurden alle Fragen der gegenwärtigen Lage eingehend besprochen.

* Berlin, 12. Juli. (ab.) Ueber den Empfang der Parlamentarier durch den Kronprinzen erfährt die „Berliner Abendzeitung“, daß der Thronfolger den Abgeordneten ausschließlich das Wort ließ und erklärte, daß er aus ihrem Munde eine Darstellung unserer inneren politischen Lage wünsche und daß er, durch diesen Wunsch geleitet, sie zu sich gebeten habe. Wie jeder der Herren einzeln empfangen worden war, so stellte er natürlich auch von seinem Parteistandpunkt die Dinge dar. Innerhalb ihrer Fraktionen werden die genannten Parlamentarier den Parteigenossen eingehend Bericht erstatten, insbesondere über den Eindruck, den, wie sie glauben, ihre Ausführungen auf den Kronprinzen gemacht haben.

Plötzliche Erkrankung des Abg. Dr. Spahn.

WTB. Berlin, 12. Juli. In der heutigen Fraktions-sitzung des Zentrums, die um 11 Uhr vormittags stattfand, erkrankte plötzlich der Präsident Dr. Spahn, nachdem er eine längere Rede gehalten hatte. Die Fraktions-sitzung wurde darauf ausgesetzt. Präsident Dr. Spahn verblieb zunächst im Fraktionszimmer. Zwei Ärzte, die Abg. Dr. Gerlach und Schach bemühten sich um den Kranken, der zunächst das Bewußtsein verloren hatte.

* Berlin, 12. Juli. (ab.) Die Erkrankung des Zentrumsabgeordneten Spahn erfolgte heute mittag in der Fraktions-sitzung. Die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet darüber: Der große Vorsitzende war gerade demüht, rechts und links in der Partei nach heftiger Auseinandersetzung zu verfahren. Man befürchtete zunächst einen Schlaganfall. Die Abgeordneten Dr. Gerlach und Dr. Schach bemühten sich um den Kranken. Nachmittags wurde der „Germania“ eine erfreuliche Besserung im Befinden gemeldet. Die Ärzte stellten fest, daß es sich nur um einen Schwächenanfall handelt. Dr. Spahn wurde in einem Automobil zu seiner Wohnung gefahren und verabschiedete sich mit einigen Scherzworten von den ihn geleitenden Parteifreunden. Er hofft, bereits in einigen Tagen wieder im Reichstag erscheinen zu können. Weiter meldet die „Germania“: Wir können feststellen, daß die Mitteilung, der Abgeordnete Dr. Spahn habe einen Ministerposten abgelehnt, falsch ist. Eine solche Ablehnung ist schon deshalb nicht erfolgt, weil dem Abgeordneten Spahn irgend ein Ministerposten garnicht angeboten ist.

Hindenburg und Ludendorff auf Befehl des Kaisers wieder in Berlin.

WTB. Berlin, 13. Juli. (Amtsch.) Auf Befehl S. M. des Kaisers ist Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit dem Generalquartiermeister Ludendorff heute vormittag in Berlin eingetroffen.

Ein Erlass des Königs von Württemberg.

TU. Stuttgart, 13. Juli. Der König hat das Justizministerium zu der Verfügung ermächtigt, daß die Kriegerbräute den Ehrentitel „Frau“ führen dürfen.

Der Wortlaut der Kriegszielerklärung.

* Berlin, 13. Juli. Die oft erwähnte Kriegszielerklärung, auf die sich die Mehrheitsparteien, Sozialdemokratie, Zentrum und Fortschrittliche Volkspartei, geeinigt haben, und auf der sie bis heute noch stehen, lautet nach hiesigen Blättern wie folgt:

An der Schwelle des vierten Kriegsjahres erklärt der Reichstag: Wie am 4. August 1914 gilt für das deutsche Volk auch heute noch der Satz: Uns treibt nicht Eroberungs-lust, sondern in Verteidigung der freien Selbständigkeit und Unversehrtheit seines territorialen Bestandes hat Deutschland die Waffen ergriffen. Unter Umwandlung des Gedankens an erzwungene Gebietsveränderungen erhebt der Reichstag einen Frieden der Verständigung und des dauernden Verhältnisses der Völker. Mit einem solchen Frieden sind politische, wirtschaftliche und finanzielle Vergewaltigungen unvereinbar.

Ebenso weist der Reichstag alle Pläne zurück, die auf eine wirtschaftliche Absperrung und Unterbindung der Völker nach dem Kriege ausgehen. Nur der wirtschaftliche Frieden mit der Freiheit der Meere nach der Beendigung des Krieges wird einem dauernden, freundschaftlichen Zusammenleben der Völker den Boden bereiten. Von diesen Erwägungen und Zielen geleitet, wird der Reichstag tatkräftig die Schaffung internationaler Rechts-Organisation fördern.

Solange aber die feindlichen Regierungen einen solchen Frieden zurückweisen und Deutschland und seine Verbündeten mit Erwerbungen und Vergewaltigungen drohen, ist das deutsche Volk entschlossen, unerschütterlich zusammenzustehen und auszuhalten zur Verteidigung seines und seiner Verbündeten Rechts auf Leben und Entwicklung. Das deutsche Volk weiß, daß es in seiner Einheit unüberwindlich ist.

Ein deutsch-englisches Lufttreffen.

* Basel, 12. Juli. (Priv.-Tel.) Amtliche Mitteilung der englischen Admiralität vom 12. Juli: Südwestlich von Newport trafen am 11. Juli 5 unserer Seeflugzeugschwader ein deutsches Geschwader von 10 Aufklärer-Albatrossen und 3 großen Doppeldeckern und griffen sie an. Sie zwangen zwei der Aufklärer, vollständig entwandert niederzugehen und zwei andere, zu landen. Einer unserer Flugzeuge fehlt.

Die Ostseeflotte gegen die Petersburger Regierung.

* Stockholm, 12. Juli. (ab.) Aus Petersburg wird gemeldet: In drei aufeinanderfolgenden großen Versammlungen der Delegierten der Flottenflotte haben diese der provisorischen Regierung ohne Vorbehalte ihre Gefolgschaft ausgesagt.

Neutrale Versammlung über die Gewaltspolitik Wilsons.

* Stockholm, 13. Juli. (ab.) Die Auswanderungs-pläne der Vereinigten Staaten gegen die Neutralen machen hier den peinlichsten Eindruck. Man grüßt die Gewalt-politik des Präsidenten Wilson und betont andererseits den Ernst der Lage, in welche die skandinavischen Staaten durch Wilsons Forderungen geraten seien. Einstimmig aber wird überall die Ansicht abgelehnt, daß die Länder sich durch Drohungen oder Zwang zum Krieg nicht schrecken lassen. Diese Ansicht Wilsons wird hier vollständig erkannt.

Rücktritt Gerards aus dem diplomatischen Dienst.

* Basel, 13. Juli. (ab.) Der „Main“ meldet aus New York, daß der frühere amerikanische Botschafter in Berlin Gerard sein Rücktrittsgesuch aus dem diplomatischen Dienst eingereicht habe. Er werde sich ins Privatleben zurückziehen.

Rücktritt des chilenischen Ministeriums.

* Santiago de Chile, 13. Juli. Das Ministerium ist zurückgetreten.

* Auch Daniel Sam soll den Leibriemen fester ziehen. Der Minister Brodmann vom amerikanischen Ackerbau-Departement hat nach der „Associated Press“ ausgerechnet bei einem Banquet der „Medico-psychological Society“ eine Rede gehalten, in der er lebhaft und sehr energisch dafür eintrat, daß jeder Amerikaner zünftig und für die Dauer des Krieges nur zwei Mahlzeiten täglich zu sich nehmen dürfte.

„Das Bataillon des Todes“

Ein russisches Amazonenkörps.

Die russische Revolution hat recht eigenartige Folgen gezeitigt. Der Kampf der Meinungen löst jetzt heftiger denn je. Was wird die Zukunft bringen: Krieg oder Frieden? Gegenrevolution oder den Sieg der jetzigen vorläufigen Regierung? Kein Mensch weiß es. Nur für eines tragen die Agenten Englands und Frankreichs Sorge. Sie lassen es an kriegshysterischer Propaganda nicht fehlen, wie ja auch das jetzt neu erscheinende Vorgehen der russischen Truppen im Osten beweist. Der jüngste Erfolg, auf den die Kriegstreiber der Entente mit Stolz blicken dürfen, ist die Bildung eines Korps russischer Frauen, das als aufsehendes Beispiel für ihre Kriegsmüden und friedensfeindlichen Männer in den Krieg ziehen will. Dieses russische Amazonenkörps trägt den klingenden Namen: „Das Bataillon des Todes“, womit angedeutet werden soll, daß die russischen Frauen in den vordersten Reihen der Schlacht zu kämpfen beabsichtigen. Es hat damit begonnen, einen Aufruf an die faulen Soldaten zu erlassen, der unter anderem folgende lausnhafte und menschenfreundlichen Sätze enthält:

Ihr, die Ihr einen Krieg ohne Annexionen und Entschädigungen wollt, die Ihr aber nicht absehbare von Eurer Heimat Kontributionen einzieht und Euer Vaterland verunruht, nehmt auch in den Krieg bei Zeiten um! Eure „Völkerverbrüderung“ dient dem Feinde nur zu Hohn und Spott, dem Feinde, der immer noch unseren Boden besetzt hält. Bis Ihr ihn nicht entgegenschleift, in seine Städte und Hauptstädte nicht mit wuchsenden Fahnen Einzug haltet und mit Euren Bajonetten den deutschen Kaiserthron umstürzt, kennen wir für euch keine andern Namen als „Belagerte“, „Verräter“ und „Judas“. Wir, Eure Mütter, Frauen und Schwestern, kennen nur eine Partei — die Freiheit und den Ruhm des großen Russlands; nur ein Redner-punkt: unser Heim und unser Vaterland. Wehe euch, wenn ihr unserer Verachtung anheimzufallen sollt! Wisst, es naht sich die Zeit, wo es besser für Euch sein wird, zehn deutschen Bajonetten gegenüber zu stehen, als einer einzigen Tugermutter Russlands und den Fluch zu erdulden, den sie auf Euer Haupt legen wird. Bismarck! Dem Feinde entgegen! Wir sind gekommen, um an Eurer Seite zu stehen!

So weit das Amazonenkörps Russlands. Wir glauben, daß unsere tapferen Feldgrauen an der Ostfront zur Rot auch noch mit diesen kriegerischen Damen fertig werden können.

Volle u. vermischte Nachrichten.

* Eltville, 14. Juli. Am 10. Juli ist eine Bekanntmachung (Nr. W. III. 700/5. 17. R. R. A.), betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie Papiergarne und -bindfäden erschienen, durch die die bisher für die bezeichneten Gegenstände in Kraft gewesen Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. W. III. 4700/12. 16. R. R. A. abgeändert werden. Die neue Höchstpreisbekanntmachung enthält wesentliche Änderungen gegenüber der bisher in Geltung gewesen, die sich nicht nur auf die Höhe der Preise beziehen. Insbesondere sind die Höchstpreise abgestuft, je nachdem die Veräußerung durch den Hersteller oder durch einen Händler erfolgt. Die Bekanntmachung enthält außer zwei Preistafeln eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen. Ihr Wortlaut ist bei den Bürgermeistern einzusehen.

+ Eltville, 14. Juli. Die Freiherrlich Langwerth von Simmern'sche Gutverwaltung kauft das in der Hauptstraße Ecke Burgstraße belegene Wohn- und Oekonomiegebäude nebst einigen Ackerparzellen der Wwe. Zundel gehörig, zum Preise von 22.000 Mk.

∞ Eltville, 13. Juli. (Die D-Züge für alle Ur-lauber.) Zur Benutzung der Militärurlauberschnellzüge werden jetzt auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen und den Reichsbahnen auch solche Urlauber zugelassen, deren Militärscheine oder Urlaubsscheine einen Vermerk über Schnellzugberechtigung nicht tragen.

Δ Eltville, 14. Juli. (Vieh ist Gegenstand des täglichen Bedarfs.) Die Elberfelder Straf-kammer hat — wie einige Zeitungen berichteten — einen Schlächtermeister, der beim Verkauf lebenden Viehes sich Buchpreise hatte zahlen lassen, freigesprochen mit der Begründung, daß lebendes Vieh nicht zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs gehöre. Diese Entscheidung steht im Widerspruch mit der ständigen Übung des Kriegs-müchseramts und ist auch mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts nicht vereinbar. Gegen das Urteil ist daher auch Revision eingelegt. Lebendes Vieh ist stets zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs zu rechnen, wie dies in der Begründung zum Höchstpreisgesetz ausdrücklich ausgeprochen ist, und fällt demgemäß unter die Verordnung gegen Kriegsmüchser. Das Kriegsmüchseramt wird gegen Preisstreiberien mit Vieh stets nachdrücklich einschreiten.

Δ Eltville, 14. Juni. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst verlangt die Sicherstellung des Herbstobstes durch Lieferungsverträge in größterem Umfang. Im allgemeinen sollen mindestens 60 Pfd. des verfügbaren Obstes für die Allgemeinheit erfasst werden. Sollte dies nicht innerhalb der allernächsten Zeit gelingen, so wird ein Verbandschein eingeführt werden, der allein zum Versand berechtigt, so daß der Händler oder Züchter gezwungen ist, das Obst dahin zu senden, wohin die Bezirksstelle es leitet und den Preis zu nehmen, der dazu festgesetzt wird. Bei ungünstigem Ergebnis der Verkaufsbestrebungen ist auch mit einer vollständigen Beschlagnahme zu rechnen. Da durch diese Maßnahmen die Händler und Händler aus schwerer getroffen werden würden, kann ihnen nicht dringend genug empfohlen werden, jetzt freiwillig die Lieferungsverträge abzuschließen. Den Vertragsabschluss werden die Gemeinden in die Hand nehmen, die sich dazu der Vermittlung der im Kreise anässigen Obsthändler bedienen werden. Vertragsummer haben die Händler in Händen. Aus ihnen ergeben sich die Preise, die für die einzelnen Sorten gezahlt werden.

+ Eltville, 14. Juli. Jeglicher Verkehr mit Wasser-fahrzeugen vom rechten Rheinufer nach Rheinhessen auf der Strecke Riegen bis Gausheim ist laut einer neuen Verordnung des Mainzer Gouverneurs nur dann gestattet, wenn sich sämtliche Personen im Besitze eines Ausweises befinden.

f Eltville, 14. Juli. Die Ferien des Kreis-ausschusses begannen am 21. Juli und enden am 1. September. Während der Ferien werden Termine zur mündlichen Verhandlung nur in schleunigen Sachen abgehalten. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluss.

∞ Eltville, 14. Juli. (Spekulationen auf die neue Weinerie.) Schon während die Weinreben noch in Blüte standen und sich noch gar kein Ueberblick über die Ernteaussichten gewinnen läßt, wird, Mitteilungen aus Weinbaugenden zufolge, schon jetzt versucht, Verkäufe für Wein der bevorstehenden Ernte abzuschließen. Es werden teilweise Preise geboten, die die letztjährigen Verkaufspreise um die Hälfte übersteigen. Zur Bekämpfung dieser Spekulationsfluthe sind augenblicklich Verhandlungen im Gange, die den gewissenlosen Preisstreibern auf dem Weinmarkt von vornherein wirksam entgegenzutreten wollen. Biersach werden die Weinbauern bereits amtlich gewarnt, da sie vor behördlichen Eingriffen nicht den geringsten Schutz bieten.

+ Eltville, 14. Juli. (Das Dörren von Obst.) Die reiche die-jährige Obsternte lies eine gute Ernte erhoffen, und schon suchen die Konserben- und Marmelade-Fabriken möglichst große Obstmengen an sich zu ziehen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß der beste und billigste Weg zur Konserverierung des Obstes das Dörren ist. Der das Obst vertrocknende und gefährdende Transport zu den Marmeladefabriken kommt hierbei in Wegfall, die Verarbeitung des Obstes ist denkbar einfach und billig. Das Dörren vollzieht sich am besten auf oder in Backöfen, auf Herdplatten, ja sogar bei gutem Wetter in der Luft. Im Vergleich zum Einkochen bietet es sehr erhebliche Vorteile, da es weder Einmachgläser, also auch keine Gummiringe, noch Zucker erfordert. Seine Verwendungsmöglichkeit ist aber die gleiche. Es sollte daher jeder, der hierzu in der Lage ist, bei Zeiten darauf bedacht sein, sich durch Dörren von Obst eine abwechselungsreiche und schmackhafte Kost für den Winter zu sichern.

— Eltville, 14. Juli. Bekanntlich hatte der hiesige „Geflügel-, Kaninchen- und Tiergeschäft“

verein" vor einigen Wochen eine Eingabe an den Verband der Geflügel- und Kanarienvogelzüchtervereine im Reg.-Bez. Wiesbaden" gerichtet zwecks Erteilung um Rat in der bekannnten Eierabgabe-Anglegenheit. Auf diese Eingabe ist folgende Antwort eingetroffen, die wir im Interesse der zahlreichen Mitglieder des Vereins nachstehend wiedergeben:

An den Vorstand des „Kaninchen- Geflügel- und Tier- schütz-Verein für Eltville a. Rh.“ z. B. des 1. Vorsitzenden Herrn Johann Wißmann Eltville.

Frankfurt a. M., 27. Juni 1917.

Auf Ihre gest. Anfrage betreffs der Verordnung der Eierabgabe seitens der Hühnerhalter teile ich Ihnen Nachstehendes mit. Die Verordnung, die von Seiten der verschiedenen Stellen, denen die Lebensmittelversorgung untersteht, erlassen wurde, ist weder genügend durchgearbeitet, noch den verschiedenen Verhältnissen unter den Geflügelhaltern wird Rechnung getragen und birgt daher ungeheure Härten und Ungerechtigkeiten in sich. Die Verordnung ist auch in jedem Bezirk verschieden und haben wir hier ebenso darunter zu leiden. Ich habe selbst in einer eingehenden Denkschrift an unser Lebensmittelamt als zuständige Stelle energischen Widerspruch dagegen erhoben und in der Sitzung mündlichen Einspruch erhoben und um Milderung gebeten, doch waren vorerst alle meine Bemühungen umsonst. Wir sollten pro Huhn 30 Eier abgeben, jedoch für 2 Familienmitglieder 1 Huhn frei bekommen. Trotz meiner Warnung, daß die Bedingungen seitens der Geflügelzüchter nicht erfüllt werden können und die Geflügelzucht vernichtet würde, erhielt die Verordnung Gesetzeskraft. Das Resultat war wie vorausgesehen ein schädliches und wurde die Zahl der abzugebenden Eier auf 10 Stück ermäßigt unter Beibehaltung der Bestimmung, daß für 2 Familienmitglieder je ein Huhn frei ist. Zu Punkt 1 habe ich Ihnen zu erklären, daß es nicht wirtschaftlich gut ist, 4 Jahre alte Tiere zu füttern und drängen sie darauf, daß alle 2 Jahre alte Tiere geschlachtet werden. 2. Unser Magistrat bemühte sich auch nicht im geringsten um Futterbeschaffung und ist die Produktion von Eiern auf durchschnittlich 40 Stück pro Tier zurückgegangen. Eine Eierbezugskarte erhalten wir ebenfalls nicht. Ich empfehle Ihnen, falls Sie, resp. ihre Mitglieder in Strafe genommen werden, die Entscheidung des Gerichtes anzufordern, unter Vorlegung der Unmöglichkeit, die Bedingungen zu erfüllen. Sie müssen allerdings nachweisen können, daß die Tiere geringe Produktion haben und Ihnen durch den Entzug der Eierkarte ein großer Ausfall für die Ernährung der Familie entstand. Wir müssen vom Standpunkt der Verordnung betrachten, daß jeder für die Allgemeinheit so viel leisten soll, als er kann, ohne jedoch, daß seine Angehörigen einen Schaden in der Ernährung erleiden. Ich empfehle Ihnen, mit einer der Wahrheit entsprechenden Vorlegung vorstellig zu werden und auf eine Erleichterung der Verordnung zu drängen, der Verband kann leider nichts in der Sache mit Erfolg unternehmen. Hochachtungsvoll

H. B. Bunzer.

Auch auf die an den Kreisausschuß gerichtete und auch an dieser Stelle veröffentlichte Eingabe wegen Herabminderung der abzuliefernden Eierzahl ist nunmehr folgende Antwort eingetroffen:

Der Kreisausschuß.

Rüdesheim am Rhein, 6. Juli 1917.
Auf das Schreiben vom 29. Juni ds. Jhs. erhalten Sie die Nachricht, daß nach § 3 der Bezirksverordnung vom 15. Mai d. Jhs. der Landrat für jede Gemeinde die abgabepflichtige Eiermenge bestimmt. Das ist auch für Eltville geschehen und es sind die für die Hühnerhaltung ungünstigen Verhältnisse dortselbst wohl berücksichtigt. Mit unserer Verfügung vom 9. Juni ds. Jhs. ist Mitteilung darüber an die Gemeinden ergangen und es wurden dieselben alle weiteren Maßnahmen übertragen. Wir stellen Ihnen anheim, sich an den Magistrat in Eltville zu wenden, an den wir Ihr Schreiben weitergegeben haben. Die Mitunterzeichner Ihres Antrages bitten wir, zu benachrichtigen.
An den Geflügel-, Kaninchen- und Tiereschützverein zu Eltville.

+ Eltville, 14. Juli. Frau Gräfin zu Elt kaufte das in der Martinstraße belegene Messinger'sche Besitztum zu unbekanntem Preise.

< Eltville, 14. Juli. (Eine neue Raupenplage in Sicht.) Der Kohlweißling ist in diesem Jahre infolge der großen Trockenheit in größeren Mengen aufgetreten. Die Weibchen haben schon ihre Eier abgelegt, und zwar in solchen Mengen, daß für August, wo die zweite Generation ausbricht, eine große Raupenplage bevorsteht. Die Kohlernie, die gut zu werden verspricht, kann enormen Schaden erleiden, wenn keine Schritte zur Abwendung der drohenden Gefahr unternommen werden.

„Sie alle sind schuldig.“

„Sie alle sind schuldig!“ Das hat der Ministerpräsident Freiherr v. Weissbach über unsere Feinde in der Begrüßungsansprache gesagt, womit er am 5. Juni die zweite württembergische Kammer eröffnete. „Immer wieder, auch heute noch“, hatte er zuvor geäußert, „wegen sie es, ihre Schuld an dem Friedensbruch zu leugnen.“ Hierzu führte der württembergische Staatsmann als persönliche Erinnerung die Bemerkung an, die der letzte russische Gesandte in Stuttgart zu ihm in den geschichtlichen Tagen vor Kriegsausbruch getan hat: „England will den Krieg, es will die deutsche Flotte vernichten.“

Aber nicht nur England hat den Krieg gewollt. Er war auch Rußlands Wille und der Frankreichs. Der ehemalige russische Minister des Äußeren Iswolsky, der seinen Pariser Botschafterposten hat aufgeben müssen, hat am 28. Juli 1914, als der Krieg bereits sicher war,

zu mehreren Personen der Pariser Gesellschaft und der Diplomatie gesagt: „Das ist mein Krieg“. Mit demselben Rechte aber könnte der Präsident der französischen Republik Poincaré, könnte beinahe jeder der Staatsmänner, die seit Jahrzehnten an der Spitze Frankreichs gestanden haben, von diesem Weltkriege behaupten: Das ist mein Krieg.

„Sie alle sind schuldig.“ Der Zeit nach ist es zuallererst Frankreich. Soeben hat die französische Volksvertretung die Erklärung wiederholt, daß sie, der „unmittelbare Ausdruck der Hoheit des Volkes“, an der Eroberung Elsaß-Lothringens als dem hauptsächlichsten Kriegsziele Frankreichs festhalte. Was besagt diese Rundgebung? Doch nichts anderes, als das sonnenklare Bekenntnis der vollen Schuld Frankreichs am Kriege. Denn weil das französische Volk 46 Jahre von dem unerträglichsten Willen zur Eroberung Elsaß-Lothringens besetzt geblieben ist; weil seine berufenen Führer fast durchweg ihre Politik unablässig auf diesen Willen eingestellt haben, mußte der Weltkrieg schließlich eine Notwendigkeit werden. Frankreich hat seinen Kriegs- und Eroberungswillen vor etwa 20 Jahren festgelegt. In den Augusttagen des Jahres 1897 kamen der damalige Präsident der Republik und der nunmehr entthronte Zar in Kronstadt zusammen. Zar Nikolaus sprach damals auf dem französischen Admiralschiffe zum Präsidenten Jellé Faure die Worte: „Ich schätze mich glücklich, zu sehen, daß ihr Aufenthalt unter uns ein neues Band zwischen unseren beiden befreundeten und verbündeten Nationen schafft.“ Sinn und Zweck konnten dieses wildernatürliche Bündnis der demokratischen Republik mit dem noch völlig unbefruchteten Zarentum nur als Kriegswerk haben. Als solches ist es denn auch, wie inzwischen aller Welt offenbar geworden ist, durch geheime militärische Vereinbarungen vorbereitet, ungezählte Milliarden haben die Franzosen von da ab an Rußland für seine Kriegsvorbereitungen vorgestreckt, und noch kurz vor dem Beginn des Weltkrieges haben sie selber ihre Kriegsabichten durch die Rückkehr zur dreijährigen Dienstpflicht bekräftigt.

Dem französisch-russischen Kriegsbündnis folgten das englisch-französische und das englisch-russische. Wie sich der französische und der russische Generalstab über das Zusammenwirken zu Lande und zu Wasser schon Jahre vor dem jetzigen Kriege verständigt hatten, so sind auch gemeinsame Kriegspläne zwischen den englischen und den französischen, zwischen den englischen und den russischen Heeres- und Marinehöfen ausgearbeitet worden. Durch die in den Archiven des belgischen Generalstabs in Brüssel gefundenen Beweisstücke hat sich im besonderen auch noch ergeben, daß Frankreich und England mit Belgien insgeheim Abmachungen für den Krieg gegen Deutschland getroffen haben.

„Sie alle sind schuldig!“ Das ist so sonnenklar, daß das Bestreben der Feinde, ihre Schuld durch Lug und Trug zu bemänteln, ebenso vergeblich sein muß, wie etwa das Bemühen, das Sonnenlicht am Himmel zu verhängen und zu verdecken. Aber das Licht der Wahrheit durchbricht schließlich alle heuchlerischen Lügen- und Verleumdungswolken der die Geschichte gräßlich fälschenden Feinde. Für das deutsche Volk, das von seinem Kaiser bis zum letzten Arbeiter von ehrlicher Friedensliebe besetzt gewesen ist, gibt es keine Schuldfrage. An der ehernen Kraft, die es gegen den Eroberungswillen und den Geschichtsfälschungswillen seiner Feinde einsetzt, muß dieser zuletzt doch zunichte werden.

Kriegschronik der „Telegraphen-Union“ 6. Juni.

Feindliche Anflüge im Westen zurückgeschlagen.
11 gegnerische Flugzeuge abgeschossen.
Militärische Anlagen an der Themsemündung erfolgreich bombardiert.
22 000 Tonnen im Atlantischen Ozean versenkt.

7. Juni
Auch Nicaragua bricht die Beziehungen zu Deutschland ab.
Die Schlacht in Flandern voll entbrannt.
Englische Teilangriffe bei Ypern, Voos, Roeng abgewiesen.
Deutscher Sturmefolg am Chemin-des-Dames.
Über 43 000 Tonnen neu versenkt.
Neue italienische Schlappe bei Jamiano.
Abbruch der Beziehungen zu Haiti.

8. Juni.
Der englische Stolz in Flandern aufgefangen.
Abweisung der Engländer bei Ypern, Gegenangriff bei Messines.

15 feindliche Flugzeuge an der Westfront abgeschossen.
Große U-Boot-Beute im Kanal und Atlantik.
Artilleriekampf an der rumänischen Front.

9. Juni.
Starkes Beschützungsschießen östlich von Witschaete.
Vergebliche englische Anflüge am Souchez-Bach.
Französische Mißerfolge am Chemin-des-Dames.
21 500 Tonnen im Kanal und in der Biscaya versenkt.

10. Juni.
Alle englische Angriffe im Witschaete-Bogen abgeschlagen.
Annahme der französischen Kriegskredite.
Reuterei einer russischen Division.
70 000 Tonnen versenkt.

11. Juni.
Weitere englische Angriffe gescheitert.
Ein zweites „Barolong“-Fall.
Demission des Kabinette Prieto. Dato berufen.
Neue Vorlegung der Kriegsziele Amerikas in der Wilson-note an Rußland.
19 600 Tonnen im Atlantischen Ozean versenkt.

12. Juni.
23 000 Tonnen versenkt.
Kriegsziel-Erklärung Englands.
Englischer Reiterangriff bei Messines gescheitert.
Jugische Stützpunkte mit Bomben belegt.

13. Juni.
Erzwungener Rücktritt König Konstantin.
Absage Elsaß-Lothringens an Frankreich.
Neue U-Boot-Beute.
Englische Angriffe bei Warniton abgeschlagen.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.
Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Haug.
Spielplan vom 14. bis 20. Juli 1917.
Sonntag, 15. Juli 1/8 Uhr „Der lachende Chemann“ b. kleinen Preisen.
Montag, 16. Juli 1/8 Uhr „Die Kino-Königin“ bei kleinen Preisen.
Dienstag, 17. Juli 1/8 Uhr „Die Kino-Königin“
Mittwoch, 18. Juli 1/8 Uhr „Der „Jagbar“ bei kleinen Preisen.
Donnerstag, 19. Juli 1/8 Uhr „Der „Jagbar“ bei kleinen Preisen.
Freitag, 20. Juli 1/8 Uhr „Der „Jagbar“ bei kleinen Preisen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegel, Eltville.

Letzte Nachrichten.

Der neue Reichskanzler bereits ernannt.

WTB. Berlin, 14. Juli. (Nichtamtlich.) Wie verlautet, ist die vom Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg erbetene Entlassung aus seinen Ämtern bewilligt und zu seinem Nachfolger der bisherige Unterstaatssekretär im Preussischen Finanzministerium und Staatskommissar für die Ernährungsfrage Dr. Michaelis ernannt worden. Eine amtliche Nachricht liegt noch nicht vor.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Juli 1917.

(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An der Küste setzte gegen Abend starke Feuer gegen unsere Stellungen ein. Nachts bei Bombardirung vorbrechende englische Angriffe brachen verlustreich in unserem Abwehrfeuer zusammen. Auch östlich und südöstlich von Ypern sowie in einigen Abschnitten der Artoisfront war der Artilleriekampf lebhaft.

Bei Vorfeldgefechten nordöstlich von St. Quentin wurde eine Anzahl Engländer und Franzosen eingebracht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Soissons und Reims nahm die Feuerintensität zu. In der westlichen Champagne blieb der Artilleriekampf bis zum Einbruch der Dunkelheit stark. Rächliche Vorstöße der Franzosen wurden an mehreren Stellen abgewiesen.

Südlich von La Saulnois (nördlich von Reims) setzten sich unsere Sturmtruppen in den Besitz französischer Grabenstände und hielten sie gegen mehrere Angriffe.

Südwestlich von Somme-Py vereitelte unser Feuer einen vorbrechenden feindlichen Vorstoß. Am Walde von Avocourt wurden von unsern Aufklärern Gefangene gemacht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In der lothringischen Ebene waren die Artillerien lebhafter als sonst. Am Westhang der mittleren Vogesen verliefen eigene Erkundungen erfolgreich.

21 feindliche Flieger und 1 Fesselballon wurden gestern durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Dinaburg und Smorgon hielt die rege Gefechtsintensität an.

In Ostgalizien war das Feuer nur im Abschnitt von Brezany lebhaft. Starker Regen beeinträchtigte auch südlich des Dniestr die Kampfhandlungen, daher kam es nur südlich Kolocz zu örtlichen Zusammenstößen.

Bei den übrigen Armeen und an der Mazedonische Front.

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kathol. Kirchengemeinde.

Sonntag, 15. Juli.

6 1/2 Uhr Frühmesse.
Die Seminarmesse 7 1/2 Uhr fällt aus.
8 1/2 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr sakr. Bruderschaft mit Umgang.
6 Uhr Vitanacht.
An den Werktagen:
6 1/2 Uhr Frühmesse.
7 Uhr Pfarrmesse.
Die 8 Uhr Messe fällt aus.
Kriegsandenken Dienstags u. Freitags abends 8 Uhr.
Elisabethenkapelle (Krankenhaus.)
Sonntags:
7 und 8 Uhr hl. Messe.
Werktagen:
7.15 Uhr hl. Messe.
7.40 Uhr hl. Messe.
Täglich 6.30 Uhr Andacht.

Am 10. 7. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend
„Höchstpreise für Spinnpapier aller Art so-
wie Papiergarne und -bindfäden“
erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-
blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. [4891]
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 10. 7. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend
„Treibriemendiebstähle“
erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-
blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. [4890]
Das Gouvernement der Festung Mainz.



Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mitteilung, dass
heute Morgen 2 Uhr meine innigstgeliebte
Frau, unsere gute Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Käthen Fricke
geb. Seidel

nach langem schweren Leiden entschlafen
ist.

Eltville, den 14. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Julius Fricke nebst Angehörige.

Die Beerdigung findet Montag, den 16.
Juli, nachm. 4 Uhr vom Krankenhaus aus
statt. Das Totenamt wird am Dienstag,
den 17. Juli morgens 6^{1/2} Uhr abgehalten.
[4900]

Steuer- und Berufungen

sowie Gesuche und Schriftsätze aller Art werden sachgemäß
mit Erfolg angefertigt durch das Steuer- u. Rechtsbüro
Ph. Mohr, Eltville, Schwalbacherstraße 36. [4899]

Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Eltville und Umge-
gend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage
hier selbst

Rheingauerstraße Nr. 4

Gemüse-Geschäft

eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchende Kund-
schaft stets reell und gut zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bitte!

Frau Andreas Herzer,

Eltville, den 4. Juli 1917.

Eltville.

Brief-Kassetten

Bilderbücher

Malbücher

Spielkarten

Schüleretuis

empfehlen

Alwin Boege,

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Zum Einmachen ohne Zucker

von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft od. Marmelade genügt
1 Melosar-Tablette N. gs.
wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich
empfohlen.

10 Tabletten 40 Pfg., 100 Tabletten Mk. 4.00
incl. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Alleinverkauf: **Tannus-Apotheke, Wiesbaden**
Fernsprecher 106 u. 2261.
[4854]

Der ab 1. Juni gültige Taschen-Fahrplan

aus dem Verlag von **H. Brückart's, Mainz** ist erschienen und
das Stück zu **20 Pfg.** zu haben bei

Alwin Boege,
Papierhandlung.

Villakaufgesuch

m. 6-10 Z. zw. Coblenz-Köln
od. Aargau m. grossem Obst u.
Gemüse, Ja. Rosenbaum, Berg-
weg 24., Frankfurt a. M. [4850h]

Landhaus

mit zwei 3-Zimmer-Wohnun-
gen auch zum Alleinbewohnen
mit Hinterhaus und Garten
gärten nebst 600 qm. großem
Obstgarten. Anzahl. nach
Uebereinkunft. Offerte unter
Ziff. 361 an den Verlag d. B.
erbeten. [4857]

3-4 Zimmer-Wohnung

geräumig, möbl. od. unmöbl. in
guter freier Lage m. Gas, electr.
Licht, Wasserleitung, sowie kl.
Weinkeller, Vorratssaal f. Kühen
und Flaschen von 2 Arten zu
mieten gesucht. Ang. unt. 23 M.
a. d. Exped. d. Ztg. erb. [4852]

3- bis 4- Zimmerwohnung

im Herrschaftshaus, auch mit
Laden u. Schenkler, Erdgeschoss
oder 1. Stock (sogleich oder später
zu vermieten). [4738]

Näh.: Wörthstraße 36

Die

können Ihre Liegenst., Haus,
Hofgut, Geschäft usw. am besten
verkauft durch **Carl Wagner,**
Immob., Frankfurt a. Main,
Schillerplatz 7. Für Käufer
kostenlos Voranschläge! [4890]

Wir suchen verkaufsfähige Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und
ohne Geschäft, behufs Unterbrei-
tung an vorgemerzte Käufer.
Besuch durch uns kostenlos. Nur
Angebote von Selbstgeheimern
erwünscht an den Verlag der
Vermiet- u. Verkaufszentrale
Frankfurt a. M., Hansastraße.
[4887d]

Suche Grundbesitz Land-
schaft, Hofgut, Hotel, Zins od.
Geschäftshaus, Pensionvilla,
industriell. Betrieb. Geschäft
od. dergl. f. Landwirt geeignet
bei hoher Anzahlung evtl. Kas-
senzahlung; auch Beteiligung mit
größtem Kapital! Best. Angeb.
an E. von der Ahe, Hohenau
(Mark) Agenten verboten. [4893h]

Junge Frau

mit Kind sucht 1. oder 2-Zimmer-
wohnung mit Küche für sofort.
Off. sind unter K. V. an den
Verlag dieses Blattes abzugeben.
[4842]

Ein Mädchen oder Monatsfrau

gesucht.
Wo? sagt die Expedition d. B.
Blattes. [4834]

Suche einen
alten Schrank,
wenn auch defekt, zu kaufen.
Näh. i. Verlag d. B. [4838]

Ein Monatsmädchen

oder
Frau
auf sofort gesucht. [4874]
Näh. Ausgabestelle d. B.

Frauen u. Mädchen

sucht für dauernde Beschäftigung
Chemische Fabrik,
Winkel.
Ankunft erteilt und Mel-
dungen nimmt entgegen
G. Wohlfart, Eltville a. M.,
Schwalbacherstraße 16. [4845]

Arbeiterinnen

für leichte Arbeit gesucht.
Jean Müller,
elektrotechn. Fabrik,
Eltville. [4876]

Gesucht wird für die Wein-
brauerei ein

Fräulein,

das sicher in Stenographie und
Maschinen schreiben ist. [4879]
Selbstgeschriebene Offerten an
Alwin Boege, Eltville, erbeten.

Gesucht werden
fräftige Arbeiter und
Arbeiterinnen.

Spiralbohrerfabrik
Schulz & Braun,
Schlierfeld. [4835]

Küfer

oder
Kellerarbeiter,
auch Kriegsbeschädigte, finden
dauernde Stellung.

Jac. Ph. Walder & Söhne
Niederrad i. Rh. [4861]

Suche für sofort einige
junge Leute

für leichte Beschäftigung in der
Kleinfabrikerei bei gutem Lohn.
Heinrich Fuchs jun.,
Bollershausen 1. [4896]

Eine gebrauchte
Laden-Theke

zu kaufen gesucht.
Wo? sagt die Expedition des
Bl. [4862]

Gebrauchte Weinforken

jedes Quantum
Beitlauff & Beil,
Eltville,
[4872] Friedrichstraße 14-18.

Dreieckige Weine

und Weinstein kauft stets!
Ferdinand Kern,
Neustadt a. d. Haardt,
Maximilianstraße 12. [4883]

Ein Hahn

zu verkaufen.
[4885]
Bertholdstraße 9.

Von morgen Sonntag nachm. an prima schwere hannoveranische Ferkel

zu haben bei
Fritz Crass Wwe.,
[4898] Schweinehandlung **Eltville.**

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.
Bisher abgeschlossene Versicherungen
2 Milliarden 270 Millionen Mark.
Kriegsversicherung
mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im
Todesfall. [3890]
Neue vorteilhafte Versicherungsformen.
Vertreter **Joseph Fellmer, Eltville.**

Fabrikarbeiter

bei hohem Lohn und
freiem Mittagessen
gesucht.

Schwarzwerke H. G.,
[4896] Niederwalluf, Rhg.

Ein fast neuer Kinderwagen

(Sitz- und Liegewagen)
zu verkaufen. [4880]
Näheres im Verl. ds. Blattes.

Von Feldstraße bis Garten-
straße ein

Sandschuh

verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Feldstraße 9. [4895]

Frauen und Mädchen

zum

Sauerfrischen-

pfücken im Akkordlohn gesucht
Hof Nuberg
bei Niederwalluf.
Telefon 200. 11^{1/2},-1 und abds.
von 6^{1/2} Uhr ab. [4894]

Haupt- und Nebenverdienst

durch Übernahme der Vertre-
tung alter Krankenversicherung,
finden an allen Orten rebege-
wandte Personen jeden Standes,
auch Frauen, höchsten Verdienst.
Versicherungs-Agenten bevorzugt.
Off. an Bezirks-Direktion [4754m]

Adolf Schäfer,
Ludwigshafen a. Rh.

Zum Selbstbesohlen

geprüfetes

Leder für Sohlen

gut imprägniert, liefert in Tafeln
zu 3^{1/2}, bis 4 Pfd. 5-6 Milli-
meter dick und etwa 55:45 cm
groß. 6-7 Paar Sohlen, das
Pfund zu 3 Mk., per Nachnahme.
Probeplatte Mk. 12.25 frei
Porto und Verpackung. [4787h]

Heinrich Langer,
Heidenau - Dresden.

Ein Klucke

mit 10 Rücken zu verkaufen.
Näheres im Verlag dieses
Blattes. [4892]

Häjin mit 8 Jungen

preiswert zu verkaufen.
Friedrichstraße 19 port.
[4886]

Klavier

mit Klavier
Müller, Mainz.

Jeder darf Radfahren

mit meinen er-
laubnisfreien
Spiralfeder-
Reifen 7.75.
Holzreifen
6.50, Tan-
reifen (Selle
Loft)

9.75, Taureifen la. Hanf
12.50, Original-Standard-
reifen 12.00 alles per Stück
Umtausch ge-
stattet, also kein Risiko, viele
Tausende geliefert, paßt auf
jede Felge, kann jeder aufstei-
gen. Unter Garantie passen
und haltbar. Wiederverkäufer
Rabatt. Schläue, Metall-
warenfabrik, Berlin 114a
Weinmeisterstraße 4 [4839]

Ein Tauerring

verloren. Gegen gute Belohnung
abzugeben in der Exped. ds. Bl. [4887]

Piano's

eigener Arbeit m. Garantie.
Mod. 1 Stud.-Piano 1,22 cm h. 450.
2 Cilella 1,25 " 570.
3 Rheania 1,25 " 570.
4 B 1,23 " 600.
5 Mogutis A 1,30 " 650.
6 B 1,30 " 650.
7 Salon A 1,32 " 750.
8 B 1,34 " 750.

nach, auf Raten ohne Auf-
schlag per Monat 15-20 Mk.
Kasse 5%.

Wilh. Müller, Mainz.

Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik.
Gegr. 1843. Münsterstr. 3
[4888]

Evg. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 15. Juli.

9^{1/2} Uhr vorm. Gottesdienst in
der Pfarrkirche zu Erbach.
(Herr Missionar Stahl von der
Basler Kameramission)

10^{1/2} Uhr vorm. Christenlehre der
männl. und weibl. Jugend.

9^{1/2} Uhr nachm. Gottesdienst in
der Christuskapelle zu Eltville.
(Herr Missionar Stahl.)

Am 10. 7. 17. ist eine Bekanntmachung treffend
**„Höchstpreise für Splinnpapier aller Art so-
wie Papiergarne und -bindfäden“**
erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-
blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. [4891]
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 10. 7. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend
„Treibriemendiebstahl“
erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-
blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. [4890]
Das Gouvernement der Festung Mainz.



Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mitteilung, dass
heute Morgen 2 Uhr meine innigstgeliebte
Frau, unsere gute Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Käthen Fricke
geb. Seidel

nach langem schweren Leiden entschlafen
ist.

Eltville, den 14. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Julius Fricke nebst Angehörige.

Die Beerdigung findet Montag, den 16.
Juli, nachm. 4 Uhr vom Krankenhaus aus
statt. Das Totenamt wird am Dienstag,
den 17. Juli morgens 6 1/4 Uhr abgehalten.
[4900]

Steuer- und Berufungen

sowie Gesuche und Schriftsätze aller Art werden sachgemäß
mit Erfolg angefertigt durch das Steuer- u. Rechtsbüro
Ph. Mohr, Eltville, Schwalbherstraße 36. [4899]

Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Eltville und Umge-
gend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage
hier selbst

Rheingauerstraße Nr. 4

Gemüse-Geschäft

eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, die mich beachtende Kund-
schaft stets reich und gut zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bitte

Frau Andreas Herzer,
Eltville, den 4. Juli 1917.

Brief-Kassetten

Bilderbücher

Malbücher

Spielkarten

Schüleretuis

empfehlen

Alwin Boege,

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Zum Einmachen ohne Zucker

von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft od. Marmelade genügt
1 Melosar-Tablette N. gs.
wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich
empfohlen.

10 Tabletten 40 Pfg., 100 Tabletten Mk. 4.00
incl. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Alleinverkauf: **Tannus-Apotheke, Wiesbaden**
4854] Fernsprecher 106 u. 2261.

Der ab 1. Juni gültige Taschen-Fahrplan

aus dem Verlag von **H. P. K. A. T. S.**, Mainz ist erschienen und
das Stück zu **20 Pfg.** zu haben bei
Alwin Boege,
Papierhandlung.

Villakaufgesuch

m. 6-10 Z. zw. Coblenz-Köln
od. Aarg. m. grossem Obst- u.
Gemüse. J. Rosenbaum, Berg-
weg 24, Frankfurt a. M. [4850b]

Landhaus

mit zwei 3-Zimmer-Wohnun-
gen auch zum Alleinbewohnen
mit Hinterhaus und Haus-
garten nebst 600 qm. großem
Obstgarten. Anzahl. nach
Uebereinkunft. Offerte unter
Ziff. 361 an den Verlag d. B.
Bl. erbeten. [4857]

3-4 Zimmer-Wohnung

geräumig, möbl. od. unmöbl. in
guter freier Lage m. Gas, elect.
Licht, Wasserleitung, sowie kl.
Weinkeller, Lagerraum f. Kisten
und Flaschen von 2 Herren
mieten gesucht. Ang. unt. 23 B.
a. d. Exped. d. Ztg. erb. [4882]

3-bis 4- Zimmerwohnung

im Herrschaftshaus, auch mit
Laden u. Schaufenster, Erdgesch.
oder 1. Etage sofort oder später
zu vermieten. [4798]

Näh.: Wörthstraße 36.

Sie

können Ihre Liegenst., Haus,
Hofgut, Geschäft usw. am besten
verkaufen durch **Carl Wagner,**
Immob., Frankfurt a. Main,
Schillerplatz 7. Für Käufer
kostenlos Vorberichte! [4890]

Wir suchen verkaufsfähige Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und
ohne Geschäft, behufs Unterbrei-
tung an vorgerückte Käufer.
Besuch durch uns kostenlos. Nur
Angebote von Selbstgeheimen
erwünscht an den Verlag der
Vermiet- u. Verkaufszentrale
Frankfurt a. M., Hansjohann-
4887d]

Suche Grundbesitz

Schaft, Gasthof, Hotel, Zins- od.
Geschäftshaus, Pensionvilla,
industriell. Betrieb. Geschäft
od. dergl. f. Landwirt geeignet
bei hoher Anzahlung erst. Aus-
zahlung; auch Beteiligung mit
größtem Kapital! Best. Angeb.
an **E. von der Wie, Koblenz**
(Mark) Agenten verboten. [4893]

Junge Frau

mit Kind sucht 1. oder 2-Zimmer-
wohnung mit Küche für sofort.
Off. sind unter K. V. an den
Verlag dieses Blattes abzugeben.
[4842]

Ein Mädchen

oder
Monatsfrau
gesucht.
Wo? sagt die Expedition d. B.
Blattes. [4894]

Suche einen alten Schrank,

wenn auch defekt, zu kaufen.
Näh. i. Verlag d. B. [4838]

Ein Monatsmädchen

oder
Frau
auf sofort gesucht. [4874]
Näh. Ausgabestelle d. B.

Frauen u. Mädchen

sucht für dauernde Beschäftigung
Chemische Fabrik,
Winkel.
Ankunft erteilt und Mel-
dungen nimmt entgegen
G. Wohlfart, Eltville a. Rh.,
Schwalbherstraße 16. [4845]

Arbeiterinnen

für leichte Arbeit gesucht.
Jean Müller,
elektrotechn. Fabrik,
Eltville. [4876]

Fräulein,

das sicher in Stenographie und
Maschinenschreiben ist. [4879]
Selbstgeschriebene Offerten an
Alwin Boege, Eltville, erbeten.

Gesucht werden frühe Arbeiter und Arbeiterinnen.

Spiralbohrerfabrik
Schulz & Braun,
Schierstein. [4835]

Einige Küfer

oder
Kellerarbeiter,
auch Kriegsbeschädigte, finden
dauernde Stellung.
Jac. Ph. Waldeck & Söhne
Niederwalluf i. Rh. [4861]

Suche für sofort einige junge Leute

für leichte Beschäftigung in der
Kleinstschneiderei bei gutem Lohn.
Heinrich Juchs jun.,
Bollerhauser 1. [4826]

Eine gebrauchte Laden-Ehele

zu kaufen gesucht.
Wo? sagt die Expedition des
Bl. [4862]

Gebrauchte Weinforken

jedes Quantum
Weinlauff & Bel,
Eltville,
4872] Friedrichstraße 14-18.

Wichtige Weine

und Weinstein heute!
Herrmann Kern,
Neustadt a. d. Haardt,
Magistratsstraße 12. [4883]

Ein Sahn

zu verkaufen.
Bertholdstraße 9. [4885]

Von morgen Sonntag nachm. an prima schwere hannoveranische Ferkel

zu haben bei
Fritz Crass Bwe.,
4898] Schweinehandlung **Eltville.**

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.
Bisher abgeschlossene Versicherungen
2 Milliarden 270 Millionen Mark.
Kriegsversicherung
mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im
Todesfall. [3890]
Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Vertreter **Joseph Fellmer, Eltville.**

Fabrikarbeiter

bei hohem Lohn und
freiem Mittagessen
gesucht.
Schwarzwerke H. G.,
4898] Niederwalluf, Rhg.

Ein fast neuer Kinderwagen

(Steh- und Liegewagen)
zu verkaufen.
Näheres im Verl. d. B. Blattes. [4880]

Von Feldstraße bis Garten- straße ein Sandschuh

verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Feldstraße 9. [4895]

Frauen und Mädchen

zum
Sauerfirchen-

pfücken im Akkordlohn gesucht
Hof Nussberg
bei Niederwalluf.
Telefon 200. 11 1/2-1 und abds.
von 6 1/2 Uhr ab. [4894]

Haupt- und Nebenverdienst

durch Übernahme der Vertre-
tung alter Krankenversicherung,
finden an allen Orten rege-
wändige Personen jeden Standes,
auch Frauen, höchsten Verdienst.
Versicherungs-Agenten bevorzugt.
Off. an Bezirks-Direktion [4754m]

Adolf Schäfer, Ludwigshafen a. Rh.

Zum Selbstbesohlen geprüfte Leder für Sohlen

gut imprägniert, liefert in Tafeln
zu 3 1/2, bis 4 Bld., 5-6 Milli-
meter dick und etwa 55:45 cm
groß. 6-7 Paar Sohlen, das
Pfund zu 3 Mk., per Nachnahme.
Probeplatte Mk. 12.25 frei
Porto und Verpackung. [4787b]
Heinrich Langer,
Seidenau-Dresden.

Eine Klucke

mit 10 Rücken zu verkaufen.
Näheres im Verl. dieses
Blattes. [4892]

Häin mit 8 Jungen

preiswert zu verkaufen.
Friedrichstraße 19 port.
[4886]

Slavier

mit mir: **Slavier-
Räder, Mainz.**

Jeder darf Radfahren

mit meinen er-
laubnisfreien
Spiralfeder-
Reifen 7.75.
Holzreifen
5.50, Tau-
reifen (Zellu-
lose)

9.75, Taureifen la. Hanf
12.50, Original-Standard-
reifen 12.00 alles per Stück
Umtausch ge-
stattet, also kein Risiko, viele
Tausende geliefert, paßt auf
jede Felge, kann jeder aufzie-
hen. Unter Garantie passen
und haltbar. Wiederverkäufer
Rabatt. Schläue, Metall-
warenfabrik, Berlin 114a
Weinmeisterstraße 4 [4839]

Ein Tauerring

verloren. Gegen gute Belohnung
abzugeben in der Exped. d. B. [4897]

Piano's

eigener Arbeit m. Garantie.
Mod. 1 Stud.-Piano 1,22 cm h. 450.0
2 Czeilla 1,25 " 500.
3 Rhonania 1,25 " 570.
4 B 1,25 " 600.
5 Magnolia 1,30 " 650.
6 B 1,30 " 680.
7 Salon A 1,32 " 720.
8 B 1,34 " 750.
usw. auf Raten ohne Auf-
schlag per Monat 15-20 Mk.
Kassa 5%.

Wilh. Möller, Mainz.

Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik.
Gegr. 1843. Münsterstr. 3
[4889]

Eug. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 15. Juli.

9 1/2 Uhr vorm. Gottesdienst in
der Pfarrkirche zu Eltville.
(Herr Missionar Stahl von der
Basler Kammermusik)

10 1/2 Uhr vorm. Christenlehre der
männl. und weibl. Jugend.

2 1/2 Uhr nachm. Gottesdienst in
der Christuskapelle zu Eltville.
(Herr Missionar Stahl.)